aufbauen wird. Seine Mitarbeiter werden versuchen, ein Kunstwerk daraus zu machen und ihm die Form zu geben, in der es atemlos lauschende Leser in sich aufnehmen werden.

Wertvoller Dichtstoff soll vor dem Untergang bewahrt werden! Die Phantasie der Schriftsteller soll hier eine Belebung erfahren, wie sie nur das Schicksal selber geben kann, und der „UHU" will das Verdienst haben, Heber der Schätze zu sein, die sonst im Dunkel vergessen wären. Ein Beispiel, wie es gedacht ist, sei unten wiedergegeben.

Ein Anwalt erzählt aus der Praxis sein seltsamstes Erlebnis. Seinen kniffligsten Fall. Er sei inhaltlich ein Vorbild allen, die Lust haben, sich an der Lösung der Aufgabe, die der „UHU" stellt, zu beteiligen! Die Weihnachtstage werden vielen die erwünschte Muße geben. Vielleicht entsteht dann über Nacht das erste Werk eines neuen Dichters, — und der „UHU" ist sein Entdecker.

BEDINGUNGEN:

Aufgabe ist die Einsendung interessanter, selbsterlebter oder gut beglaubigter Geschehnisse. Ernst oder heiter, alles ist uns recht. Zehn Schreibmaschinenseiten dürfen nicht überschritten werden, alle nur einseitig beschrieben. Aufschrift:

An den
„UHU" *(Preisaufgabe I)*
Berlin SW 68,
Kochstr. 23.

Name und Adresse des Absenders ist am Kopf des Manuskriptes anzugeben.

Einsendungen müssen spätestens am 3. Januar 1925 eintreffen. Das Ergebnis wird in einem der folgenden Hefte des „UHU" veröffentlicht. Für die beste Einsendung setzen wir als Hauptpreis „eine Einladung für 14 Tage als „UHU"-Gast nach Berlin" aus. Freier Aufenthalt in einem ersten Hotel, freier Besuch von Theatern, Konzerten und anderen Kunststätten. Freie Eisenbahnfahrt 2. Klasse. Alles für zwei Personen, wenn der Gewinner das Glück hat, verheiratet zu sein. Wer in Berlin wohnt, erhält statt dessen für die Dauer eines Jahres für jede Woche ein oder zwei freie Theater- oder Konzertbillets. Weitere von uns erworbene Einsendungen werden mit 100—300 Mark honoriert, je nach Form und Inhalt. Nicht gewählte Einsendungen werden vernichtet. Rücksendung von Manuskripten kann nicht stattfinden. Es wird empfohlen, einen Durchschlag zurückzubehalten.

Die Entscheidung der Redaktion, der sich jeder Teilnehmer unterwirft, ist endgültig.

Der Fall Gade-Römer-Sandmann

Im gelben Licht der Schreibtischlampe sitzen drei Menschen: der Rechtsanwalt Felix Gajus, der nervös in einem Aktenfaszikel blättert und hastig in Gesetzbüchern und Kommentaren nachschlägt, an der rechten Schmalseite des Schreibtisches eine schlanke, schwarzhaarige Frau, die mit graublauen Augen gerade vor sich hinsieht, und ein Mann, dessen Blicke immer wieder zu dieser Frau hinübergehen. Der junge Rechtsanwalt fühlt instinktiv, daß zwischen diesen beiden Menschen ein wilder Gefühlsausbruch unmittelbar bevorsteht; er weiß, daß er eingreifen, daß er vermitteln muß, daß die schwüle Stille keinen Augenblick länger

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id358216435-19240300/72 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT